

Umbenennungsversuche fast überall gescheitert

Seit Februar 2011 sind fast alle Versuche gescheitert, Agnes-Miegel-Straßen umzubenennen. Beispiele sind Stuhr-Brinkum, Münster, Bottrop, Mainz-Finthen, Sankt Augustin, Bergkamen-Oberaden, Gronau, Goslar-Hahndorf, Bergisch Gladbach-Refrath, Hildesheim-Ochtersum, Bohmte, Söhlde, Herzberg, Bad Essen und Ostercappeln, wo sich die Stadt- und Gemeinderäte gegen die Umbenennung entschieden haben.

Die letzten drei Entscheidungen:

Erst am 6.3.2013 hatte sich der Gemeinderat Stuhr-Brinkum klar gegen eine Umbenennung der dortigen Agnes-Miegel-Straße entschieden.

11.4.2013: Mit klarer Mehrheit hat der Planungsausschuss der Stadt Delmenhorst den Antrag der Grünen abgelehnt, die Miegelstraße im Ortsteil Bungerhof wegen angeblicher NS-Verwicklungen der Dichterin umzubenennen. Alle Fraktionen - mit Ausnahme der Grünen - stimmten gegen die Umbenennung.

23.4.2013: Der Fachausschuss für Straßen und Verkehr der Gemeinde Ganderkesee hat sich mit überdeutlicher Mehrheit dafür entschieden, den Namen der Agnes-Miegel-Straße beizubehalten. Nur die "Grünen" stimmten für eine Umbenennung.

Etlliche Agnes-Miegel-Straßen sind in den letzten beiden Jahrzehnten neu nach der Dichterin benannt worden.

Zusammenstellung: Detlef Suhr